

Inhalt

| | |
|---|----|
| Der eine im luftigen Himmel, der andere in der Erde | 1 |
| Der Herr war in der Höhe. 1 – Aufruhr der Engel. 1 – Ausbrennen wie Glas. 2 – Die hochmütigen Engel. 2 – Amen. 2 – Das Reich des Teufels. 2 – Krieg der Engel. 3 – Die Erschaffung der Welt. 3 – Die Kugel wurde zu Erde. 4 – Die Teufelsleiter. 5 – Du bekommst, was du anderen wünschst. 5 – Das Kleid des Kuckucks. 6 – Der Gesang der Nachtigall. 6 – Hund, Katze, Pilz, Pflaume. 6 – Vergißmeinnicht und Eselsohren. 6 – Ia! 7 – Dort sollten die Augen sein. 8 – Die Erschaffung des Büffels. 8 | |
| Gott schuf Adam aus Ton | 9 |
| Als unser Herr Christus die Völkerschaften schuf. 9 – Der Ton rollte sich zusammen. 9 – Wer hat den Zaun geflochten? 10 – Die Schöpfung der Frau. 10 – Zusammengerollt wie die Hunde. 11 – Kein Hundeblut. 11 – Damit sich die Frau vom Mann unterscheidet. 11 – Zurechtgeschnitten. 11 – Warum der Mensch mit dem Mund ißt? 11 – Zugenäht. 12 – Am Ufer des Nils. 13 – Kleiner Mann mit großem Stock. 14 – Ohne Haare waren die Menschen häßlich. 14 – Die Frau und der Bart. 15 – Seit wann gibt es Berge? 15 | |
| Im Paradiesgarten | 16 |
| Der Wespenstich. 16 – Streit über das Waschen. 16 – Evas verstoßene Kinder. 17 – Deshalb gehen wir in Lumpen. 18 – Adam, der Schemel und die Hacke. 18 – Adams Haus. 19 | |
| Sie verletzten das Gebot | 20 |
| Die guten und die bösen Geister. 20 – Da war eine kleine Schlange. 20 – Wäschetrocknen. 21 – Warum haben die Frauen einen kalten Hintern allesamt? 21 – Adams Apfel. 22 – Der Fluch Gottes. 22 – Der Mensch hatte Flügel. 22 – Die drei Erzengel. 23 – Um sich zu erinnern. 25 – Evas Traum. 25 | |
| Kain, was hast du getan? | 27 |
| Unser Vater hatte drei Söhne und eine Tochter. 27 – Gottes zorniges Gesicht. 28 – Da stammen wir her. 29 – Kain und Abel im Mond. 29 – Die wundersame Geschichte vom verbotenen Baum. 29 | |

| | |
|---|----|
| Die Arche | 31 |
| Noahs Großvater. 31 – Große Menschen nach Adam. 31 – Das erste Holzschiff. 31 – Noah und der Teufel. 32 – Das Loch in der Arche. 34 – So sind die Berge entstanden. 35 – Als Noah aus der Arche stieg. 35 – Noahs Magd. 35 – Der Regenbogen. 36 – Seit wann man Pfeife raucht. 36 | |
| Nach der Sintflut | 37 |
| Nach der Sintflut. 37 – Über die Lebensjahre des Menschen. 37 – Laß es laufen! 38 – Wie aus dem Teufel das Pferd wurde. 38 – Eine Erfindung des Teufels. 39 – Des Teufels Mutter ist gestorben. 39 – Deshalb gibt es Krankheiten. 40 – Der Todesengel. 40 – Warum müssen alle sterben? 41 – Sie wollten Gott aus dem Himmel holen. 41 – Als sie den babylonischen Turm bauten. 42 – Die Verteilung der Sprachen. 42 – Die Verteilung der Feiertage. 43 – Das Pferd auf dem Scheiterhaufen. 43 – Die Kleidung des Ungarn, des Deutschen und des Wallachen. 44 – Die Verteilung des Heiligen Landes. 44 | |
| Zehn Gerechte vielleicht | 46 |
| Der Herr verdarb ihnen die Augen. 46 – Sodom und Gomorrha. 46 – Lot hatte zwei Töchter. 47 | |
| Der väterliche Segen | 48 |
| Abrahams Kinder. 48 – Der väterliche Segen. 48 – Jakobs Frauen. 49 – Jakob war ein ernsthafter Mann. 49 | |
| Joseph und seine Brüder | 52 |
| Josephs Traum. 52 – Der Traumdeuter. 52 | |
| Bringe dein Volk aus Ägypten | 56 |
| Moses führt sein Volk aus Ägypten. 56 – König Faraho war ein Zigeunerkönig. 58 – Unser tägliches Brot. 61 – Früher lebten sie von Manna. 61 | |
| Allein gegen die Philister | 62 |
| Samson und Betschabe. 62 | |
| Der Psalmensänger | 68 |
| Er besiegte Hunderttausend. 68 – Samuel. 70 – Die Frau des Urias. 71 – Bei einem großen Fest. 72 – David und Cicelle im Mond. 72 – Sogar freitags. 72 – Der Psalmensänger. 72 | |

| | |
|--|-----|
| Der weise Richter Salomon | 74 |
| Salomon wurde der König. 74 – Salomon und Markaf. 74 – Saba war eine Königin. 78 – Und heraus trat Salomon der Weise. 78 | |
| Der feurige Wagen | 81 |
| Elias war ein großer Prophet. 81 – Die Sense des Elias. 81 – Wo das Feuer herkommt. 82 – Gott entführte Elias. 82 – Der Donner. 82 – Der Prophet und die Kinder. 82 | |
| Gott hat gegeben, Gott hat genommen | 83 |
| Der geduldige Hiob. 83 – Hiob auf dem Misthaufen. 83 – Mir geht es gut, wie du siehst. 83 – Hiobs Wagen. 87 | |
| Die Propheten | 88 |
| Die babylonische Gefangenschaft. 88 – Der Prophet und das Öl der alten Frau. 88 – Das Ende der Welt. 88 – Der Feuerofen. 89 – Jona reist nach Ninive. 89 | |
| Die den Drachenkopf zertreten wird | 91 |
| Sogar die Sonne ergötzte sich. 91 – Die Geburt der Heiligen Jungfrau. 92 – Marias Hochzeit. 93 – Die Jungfrau Maria war heilig. 93 – Gegrüßt seist du, Maria! 93 – Wie der Tau. 94 – Maiglöckchen. 95 – Elisabeth. 95 | |
| Jesu Geburt | 96 |
| Die Milchstraße ist die Straße der Engel. 96 – Alle Blumen erblühten. 96 – Gehen wir, ihn zu sehen! 96 – Auf dem Mond. 98 – Schon so groß. 99 – Als Jesus geboren wurde. 99 | |
| Sie flohen mit dem Jesuskind | 100 |
| Herodes wollte Jesus töten lassen. 100 – Die kleinen Engel. 100 – Die erzürnte Nachbarin. 100 – Als sie nach Ägypten kamen. 101 – Warum lebt der Esel fünfzig Jahre? 102 – Die Flucht der Heiligen Familie. 102 – Die Lerche war einmal ein großer Vogel. 103 – Das gute und das böse Mädchen. 104 – Die Pfingstrose. 104 – Die Windeln des Jesuskindes. 105 – Warum die Zweige der Trauerweide hängen. 105 – In der Sahara. 105 – Der Räuber und die Heilige Familie. 106 – Die Kreuzspinne. 106 – Die Götzen stürzten ein. 107 | |

| | |
|---|-----|
| Als er ein kleines Kind war | 108 |
| Weiße Rose, rote Rose. 108 – Der zerbrochene Krug. 108 – Tonvögel. 108 – Die Hochzeit zu Kana. 109 – Die Zeichen des kleinen Jesus. 109 | |
| Der Alltag der Mutter Jesu | 110 |
| Es war ein Sonnabend. 110 – Hilfe zur Mittagszeit. 110 – Taube zu Mittag. 110 – Der Heiligen Jungfrau wurde geweis- sagt. 111 – Sonnenschein am Sonnabend. 111 – Die Buchsta- ben. 111 – Der Faden. 111 – Marias Begegnung mit dem Gewitterregen. 112 – Der Ring der Heiligen Jungfrau. 112 | |
| Das ist mein geliebter Sohn | 115 |
| Der heilige Johannes der Täufer. 115 – Jesus und die Jung- frauen. 115 – Der Teufel führt Jesus in Versuchung. 115 – Von Gott zum Teufel ernannt. 116 | |
| Sie folgten dem Herrn | 117 |
| Wirf das Netz aus! 117 – Es waren drei Geschwister. 117 – Maria Magdalenas Hoffrau. 118 – Maria und Martha. 118 – Ich erwecke ihn. 118 – Die Hinrichtung des Täufers. 119 – Petrus, wo sind die Fische? 119 – Früher mußte man nicht dreschen. 120 – Ein Zöllner. 120 – Wenn du Steine säst. 120 – Laß es hell werden! 121 | |
| Wahrlich, ich sage euch | 122 |
| Wenn dein Ochse in die Grube fällt. 122 – Korn und Kornrade. 122 – Der verschwenderische Sohn. 122 – Lazarus und Stein- reich. 123 – Ein Weinbauer. 124 – Der Tempel als Basar. 124 – Die letzten zwei Heller. 125 | |
| Steh' auf und gehe! | 126 |
| Nimm dein Bett! 126 – Hab Vertrauen, meine Tochter! 126 – Er wechselte die Farbe. 126 – Lahme und Blinde auf der Hochzeit. 127 – Die Hochzeit zu Kana. 127 – Das Zimmer ist voll. 128 – Die Tochter des Hauptmanns. 129 | |
| Als unser Herr Christus und der selige Petrus schöpfen gingen | 130 |
| Die vertauschten Köpfe. 130 – Der Buckel. 131 – Dann sollst du zum Kuckuck werden! 131 – De gottlose Schmied. 131 – | |

| | |
|---|-----|
| Das Pferd unseres Herrn Christus. 134 – Woher stammt die Biene? 134 – Fliege und Mücke. 135 – Läuse aus dem Staub. 136 – Dort wurden Wälder. 136 – Die Pilze. 137 – Priem. 137 | |
| Euer Schwert sei die Zunge! | 138 |
| Warum wir die Kinder auf dem Arm tragen. 138 – Die Kraft der Frauen. 138 – Euer Schwert sei die Zunge! 139 – Der Strudel. 140 – Ich gebe, soviel ich will. 141 – Hund und Wand. 141 – Die Verteilung der Güter auf der Welt. 141 | |
| Also sprach Jesus Christus | 143 |
| Jeder stirbt für sich. 143 – Wer andern eine Grube gräbt. 143 – Petrus auf dem Markt. 145 – Begegnung. 146 – Der Faule und die Emsige. 146 – Wer faul ist, muß sich öfter bücken. 146 – Der Regen und der Segen. 147 – Des Petrus Göttlichkeit. 148 – Petrus als Schweinehirt. 148 – Der Gänsebraten. 149 | |
| Sie werden soviel haben wie die anderen | 151 |
| Christus und die Gebärende. 151 – Ein Beutel Geld. 151 – Seit wann man Ähren liest. 152 – Das wollte Petrus nicht in den Kopf. 153 – Wird es heute regnen? 154 – Christus und das Kind, das in den Brunnen fiel. 154 – Durch ihn wird euer Tod kommen. 156 | |
| Ich strafe dich, ich segne dich | 159 |
| Der heilende Stein. 159 – Das faule und das fleißige Mädchen. 159 – Fettaugen. 159 – Drei Spindeln Faden. 160 – Ein Stückchen Leinwand. 160 – Warum Petrus eine Glatze hat. 163 – Der Damm. 164 – Nichts geht über Weizenbrot. 165 – Leg du dich an die Wand! 166 – Warum die Schmiede so viel arbeiten. 168 – Jesus und die Krähe. 168 – Hund und Katze. 168 – Aus Knochen wurden Schafe. 169 – Der Biß des Esels am Schilfrohr. 171 – Der Hund. 171 | |
| Es war einmal | 172 |
| Jesus und Petrus gaben ihr zwei schöne Hände. 172 – Die Söhne des Weinbauern. 174 – Er springt für Gott. 176 – Wo ist die Leber des Lammes geblieben? 177 – Wen darf der Teufel holen? 182 – Die verlorene Wette. 182 – Herr Christus und die Stiefgeschwister. 183 – Herr Christus und der entlassene Soldat. 185 – Sie breiteten ihre Mäntel aus. 187 – Drei Wünsche. 188 – Das ist eine große Sünde, Paulus! 189 | |

| | |
|---|-----|
| Sie verfolgten den Herr Jesus | 190 |
| Der Traum Marias. 190 – Viel Volk ging hinter ihm her. 190 – Als Christus von den Juden gehetzt wurde. 190 – Grüne Zweige. 191 – Im Sommer wie im Winter. 191 – Warum fällt der Henne das Eierlegen so schwer? 192 | |
| Er wurde gefangen, gefesselt, gekreuzigt. Am dritten Tage ist er auferstanden | 193 |
| Ich bleibe unter den Menschen. 193 – Dein Name. 193. – Das Alabastergefäß. 193 – Ehe der Hahn kräht. 194 – Judas- silberlinge. 194 – Judas spaltete sich. 195 – Zwei Samenkör- ner. 195 – Am Gründonnerstag ist es nicht üblich, daß man sich kämmt. 196 – Eine Frau tünchte ihre Stube am Grün- donnerstag. 196 – Die Passionsblume. 197 – Sie schlugen ihn mit Weidenruten. 197 – Sie sei verflucht – sie sei geseg- net! 197 – Ahasverus. 197 – Die Zigeuner müssen nicht arbei- ten, weil der Herrgott sie gesegnet hat. 198 – Der Wein ist das Blut Christi. 199 – Die rote Rose. 199 – Durch das Blut Christi. 199 – Die Hellscherinnen. 199 – Ihr werdet mit mir im Paradies sein. 199 – Seit wann tragen die Bienen Honig? – Er stieg hinab in die tieferen Schichten. 200 – Als Jesus auf- erstand. 200 – Weine nicht, Maria! 201 | |
| Damit begann die Kirche | 202 |
| Der ungläubige Thomas. 202 – Was du bindest. 202 – Er schick- te ihnen den Heiligen Geist. 202 – Die Apostel gingen in die Welt. 203 – Das unschuldige Mädchen. 204 – Der Tod des Pilatus. 204 – Wie aus Saulus der heilige Paulus wurde. 204 – Sauls Seele in der Hölle. 205 – Die Heilige Jungfrau weinte viel 206 – Tanzt! 207 – Herr, wohin gehst du? 207 – Die Schlüs- sel zum Himmel. 207 – Alle Tiere in einem Bettuch. 208 | |
| Gott und Petrus im Himmel | 209 |
| Wie der Schmied in den Himmel kam. 209 – Petrus und die Wäscherin. 209 – Sankt Peters Strohsack. 210 – Die große Veränderung. 211 – Die Patentochter der Jungfrau Ma- ria. 212 – Dort ist mein Bett. 219 – Das Höllenfeuer. 219 – Warum es keinen Müller in der Hölle gibt. 220 – Raus oder rein! 220 – Im Mond hackt Petrus Holz. 220 – Die Prüge- lei. 221 – Jesus fuhr Stroh auf der Milchstraße. 221 – Der Große Wagen gehörte dem heiligen Petrus. 221 – Der Wind. 221 – Petrus trägt die Sonne auf seinem Rücken. 221 | |

| | |
|---|-----|
| Der Himmel öffnet sich | 222 |
| Sie blasen die Posaune. 222 – Der Antichrist. 222 – Gottes und des Teufels Wasser. 222 – Das Jüngste Gericht. 223 – Es sind noch zwölf Tage bis zum Ende der Welt. 223 – Die Sterne fallen herab. 223 – Einmal gab es schon eine Welt. 224 | |
| Nachwort von Lutz Röhrich | 225 |
| Anhang | 248 |

Der eine im luftigen Himmel, der andere in der Erde



er Herr war in der Höhe, und vier Engel umgaben ihn. Diese vier Engel waren Luzifer, Gabriel, Michael und Raphael. Sie hatten es dort sehr schön.

Einmal beschloß der Herr, eine Welt zu erschaffen. Das besprach er mit den Engeln. Gleich redete ihm Luzifer dazwischen:

»Freilich, dir genügt es nicht, daß wir vier dir Lobeshymnen singen und dich umgeben, jetzt willst du auch noch die Erde bevölkern, damit die dir gleichfalls Lobeshymnen singen und dich preisen? Gibst du dich mit dem hier oben nicht zufrieden?«

Aber der Herr erschuf trotzdem die Erde, und Luzifer vertrieb er aus seiner Umgebung. Da verließ Luzifer die Höhe und sank in die Tiefe, die wir Hölle nennen. Und dort nahm er sich vor, daß er immer das Gegenteil von dem machen würde, was Gott wollte.

So geschah es, und deshalb herrscht zwischen dem Herrn und dem Teufel bis zum heutigen Tag ständig Zank über die Menschen.

Aufruhr der Engel. Der Teufel, das ist eigentlich der Erzengel Luzifer. Im Paradies haben sich nicht nur die Menschen aufgelehnt, sondern auch die Engel. Einen Teil der Engel forderte Luzifer auf:

»Laßt uns Gott nicht länger gehorchen!«

Da schuf Gott die Hölle, und dort hinein warf er sie. Dem Teufel ließ er freie Hand für sein Tun. Falls sich ein Mensch findet, der ihm glaubt, darf er ihn mitnehmen. Deshalb bringt der Teufel heute noch so viele Menschen in Versuchung.

Ausbrennen wie Glas. In der Hölle ist Luzifer der Herr, er bestimmt dort. Manche sind in der Hölle und leiden im Feuer. Sie brennen dort, müssen ausbrennen wie Glas, damit später Kristall daraus wird. Genauso muß sich die Seele von der Sünde läutern. Und sie leiden dort in der Dunkelheit, es ist wie in einem Keller. Sie müssen dort leiden, das Feuer brennt sie. Und wie sie warten, daß jemand für sie betet!

Die hochmütigen Engel. Der Herrgott war gerade auf der Erde, da wurden die Engel sehr hochmütig. Als der Herrgott wieder hinaufkam, warf er sie hinunter, und da hielt sich Luzifer am Mond fest, dort ist er jetzt noch, man sieht ihn im Mond.

Amen. Als der Herrgott die hochmütigen Engel aus dem Himmel hinunterwarf, als er sie alle hinuntergeworfen hatte, da sagte er: Amen!

Da war der eine im luftigen Himmel, der andere in der Erde, der dritte außerhalb der Erde. Jeder blieb dort, wo er war, als der Herrgott amen sagte.

Aus denen sind dann die Gespenster geworden, und wenn es am luftigen Himmel rauscht wie im Espenlaub – so rauscht es jedes Jahr –, dann rütteln und schütteln sie sich, machen sich wichtig.

Das Reich des Teufels. Einmal rang der Teufel mächtig mit Gott, er sollte ihm auch ein Reich geben. Der Herrgott sagte:

»Paß auf, ich gebe dir eine Nacht, zäune dir ein Reich ein, darin bist du dann der Herr.«

Der Teufel fing an, aber er war unersättlich, er wollte ein so großes Reich einzäunen, daß er es bis zum Morgen nicht schaffte. Als der Hahn krächte, war er noch nicht fertig.

So hat der Teufel kein Reich bekommen.

Krieg der Engel. Die Milchstraße ist so entstanden, daß die Engel Krieg führten und die Verlierer wegrannten. Im Laufen wirbelten sie Staub auf, der Staub stieg zum Himmel, und aus ihm wurde die Milchstraße.

Die Erschaffung der Welt. Seine Heiligkeit Gott und der Teufel, die arbeiteten zusammen. Den Teufel schickte Seine Heiligkeit Gott hinunter auf den Meeresgrund, um Erde zu holen. Er raffte unten auf dem Meeresboden Erde zusammen, aber bis er wieder an der Wasseroberfläche war, hatte ihn das Wasser die Erde aus den Händen gewaschen.

Er konnte also keine bringen.

Wieder wurde er geschickt, wieder ging er hinunter auf den Meeresgrund und raffte Erde zusammen, aber er konnte auch diesmal keine bringen. Und auch beim drittenmal nicht. Da fragte Seine Heiligkeit Gott den Teufel:

»Nun, hast du Erde gebracht?«

»Ich konnte keine bringen, das Wasser hat sie mir aus den Händen gewaschen.«

»Na schön«, sagte er, »du hast doch welche gebracht, mach dir die Fingernägel sauber, da ist die Erde drunter.«

Also pulte er brav alle Erde unter den Fingernägeln heraus, die dort festgeklebt war. Und die kneteten sie dann, Seine Heiligkeit Gott knetete so lange, bis sie nach sechs Tagen so groß war, daß er mit einem Fuß drauf-treten konnte. Als er mit einem Bein daraufstand, sagte er, jetzt wird ausgeruht.

Sie ruhten aus. Und während sie ausruhten, wuchs in sechs Tagen die Erde wiederum, wuchs und wurde so groß, daß sie sich beide darauflegen konnten. Aber als sie sich am Abend hingelegt hatten, begann der Teufel Seine Heiligkeit Gott zu schubsen, damit er ins Wasser fiel, damit ihn das Wasser verschluckte. Er konnte ihn jedoch nicht von der Erde stoßen, denn immer wenn er Seine Heiligkeit Gott ein Stückchen wegschubste, wuchs dort

die Erde weiter. Sie wuchs und wuchs in dieser Nacht. Am Morgen sagte Seine Heiligkeit Gott:

»Was hast du denn gemacht«, sagte er, »die ganze Nacht hast du mich geschubst«, sagte er.

»Ich hab keine Ruhe gefunden, ich hab so schlecht gelegen, keine Ruhe hab ich gefunden.«

»Na schön, siehst du, jetzt ist die Erde groß.«

Die Erde war groß, und jetzt mußte etwas geschöpft werden auf diese Erde. Er sagte:

»Schöpfen wir!«

»Schöpf du doch!« sagte Seine Heiligkeit Gott zum Teufel.

Da stieß der Teufel mit dem Fuß nach einem trockenen Kot, und aus dem wurde ein Frosch. Und der Frosch begann zu hüpfen.

»Siehst du, ich kann schöpfen!«

»Na schön, aber ein Mensch muß auch geschöpft werden.«

Und Seine Heiligkeit Gott stieß mit dem Fuß nach einem trockenen Kot, und aus dem wurde ein Mensch. Der Mensch begann zu sprechen, und so kamen die Menschen auf die Erde.

So haben es die Alten erzählt.

Die Kugel wurde zu Erde. Wie ich von den Alten gehört habe, machte Gott mit den Händen eine Kugel, und die wurde zu Erde. Und aus dieser Erde wurde die große Erde, die es heute gibt und auf der Völker wohnen.

Die Sterne sind auch Kugeln, wie die Erde. Gott hat den Himmel geschmückt, er trägt die Sterne und den Mond und die Sonne als Schmuck. Und so können wir auch nachts sehen, wenn der Mond scheint, weil es hell ist, am Tag scheint die Sonne.

Wenn sich die Erde bewegt, dann bewegt sie sich wegen der vier Fische, die die Erde im Wasser halten. Denn wir stehen auf Wasser.